

**DER LANGE TISCH** Wuppertal zeigte sich zum 90. Geburtstag von seiner besten Seite - sonnig, vielseitig, bunt, liebenswert.



Buntes Fest mit bunten Gestalten: Silke Pütz (links) und Tessa Gray (rechts) sind

Steam-Punk-Anhängerinnen - auch bei mehr als 30 Grad. Foto: Anna Schwartz



Hussen hat mit seinen elf Jahren zwar 79 Wuppertaler Jahre nicht erlebt, dafür aber den 90.

Geburtstag ganz intensiv. Er genoss vor allem die Abkühlungen der Feuerwehr. Foto: Anna Schwartz



Die Feuerwehr war am Wochenende besonders beliebt. In Sachen Einsätze war alles ruhig,

aber für Wasserfontänen haben die Feuerwehrleute an vielen Stellen sorgen können. Bei

den hitzigen Temperaturen auf der Talachse kam das nur gelegen. Foto: Anna Schwartz



Bei schweißtreibenden Temperaturen wurde in Vohwinkel gleich mehrfach gefeiert. Neben dem 90. Stadtgeburtstag stand auch das 125-jährige Bürgervereins-Bestehen auf dem Programm. Dazu gab es ein großes Fest auf dem Platz vor der Schwebebahnhaltestelle.

Die Veranstaltung wurde von der Arbeitsgemeinschaft Vohwinkeler Vereine (AGVV) mit dem Stadtmarketing und den WSW ausgerichtet. Dabei gab es im Schwebebahnhaltestelle die letzte Gelegenheit, einen Gelenktriebwagen der Baureihe 1972 zu erleben. Der Andrang der Schwe-

bebahnfans war entsprechend groß. „Da bekommt man echt Gänsehaut“, sagte Besucherin Anja Gosebrink, als sie noch einmal auf den originalen Sitzplatz Platz nahm. Dieser Wagen wird künftig bei der Utopias-tadt stehen. ebi / Foto: Stefan Fries



Martin Müller, Thomas Hanneforth und Heiko Jürgens (v.l.) gehörten zu einem bunten Haufen, der sich ebenso nannte: Haufen. Unter dem Namen hätten sie früher schon als große

Clique Parties gefeiert. Sie hatten eine private angemeldete Bühne unter dem Motto „Back to the 80s“. „I've got the power“ von Snap aus dem Jahr 1990 lief trotzdem. So eng wollte man

es nicht sehen. Dafür war den Männern und Frauen der Truppe der Spaß anzusehen, schon seit 9 Uhr morgens. Sie hatten vor zehn Jahren schon einmal einen eigenen Stand, damals fei-

erten sie die 70er. Die 90er sollen aber kein Thema werden, sagt einer der Männer. „Die waren scheiße“, scherzte einer der 80er-Jahre-Fans. Foto: Anna Schwartz



Weil ein Wuppertaler Geburtstag nicht ohne die westlichen und östlichen Enden der Stadt gefeiert werden kann, war auch in Oberbarmen viel los - auf dem Berliner Platz gab es ein in-

klusives Sportfest mit Ständen des Bob Kulturwerks oder der ISG Oberbarmen, auf dem Vorplatz der Färberei wurde mit der mobilen Oase gefeiert. Foto: Anna Schwartz



Die WZ hat sich mit Waffeleisen im Schatten des Redaktionsgebäudes an der Ohligsmühle positioniert und Spenden für Wuppertaler in Not gesammelt. Prominente Gäste haben die Redakteure unterstützt - etwa Ober-

bürgermeister Andreas Mucke und sein Vorgänger Peter Jung (1. und 3. von links). Mit im Bild: Lothar Leuschen, WZ-Chefredaktion und Lokalchef, und Oliver Moll, Geschäftsführer. Foto: Stefan Fries



Die Festmeile war kürzer als sonst, und hatte auch hier und da lichte Stellen, aber sie war durchweg gut besucht. Laute Musik schallte von allen Seiten, die Sonne schien durchge-

hend und das Angebot an Essen und Trinken war vielseitig. Besser hätte es kaum laufen können. Regenschirme sah man nur als Schutz vor der Sonne, lange Kleidung fast gar nicht. Dass

Wuppertal zum 90. Geburtstag so ein Sommerfest feiern würde, hätte sich wohl keiner der Organisatoren zu wünschen gewagt. Foto: Anna Schwartz



Luna (4) hat sich als piraten-tauglich erwiesen. Beim Spar-kassen-Piratenfest konnten sie und viele, viele andere junge Piraten am Parkhaus klettern

oder über die Wupper schweben oder fahren. Wer eine bestimmte Anzahl an Stationen geschafft hat, bekam eine Piraten-Urkunde. Foto: Anna Schwartz



Was wäre ein Geburtstag ohne Geschenke? Und so durfte Andreas Mucke als Erster Bürger der Stadt stellvertretend so schöne Dinge entgegenneh-

men wie die selbstgebaute Gitarre vom Troxler-Haus. Die Werkstätten waren zudem mit einem Kaffeemobil auf der Festmeile vertreten.

Ein anderes Geschenk kam von der IG Friedrich-Ebert-Straße, sie brachte eigens per Lastenrad eine Torte. Foto: Anna Schwartz



Beim Hatzfelder Bürgerverein wurde die Ruhe der Meile der Bürgervereine aufgebrochen. Dort sorgte ein Bühnenprogramm - etwa mit Average 52 - für Musik und gute Laune. Die Langerfelder, die nicht weit

entfernt standen, konnten ihr Rudelsingen deswegen auch nur in den Bühnenpausen starten. Dann aber sorgten sie mit gemeinsam angestimmten Kinderliedern für einen schönen Kontrast. Foto: Stefan Fries